



SENIORENBÜRO
AKTIV SEIN – KEINE FRAGE DES ALTERS!
BÜRGERZENTRUM HOFBERG

SENIORENKURIER

AUSGABE 60 · NOVEMBER 2016 BIS FEBRUAR 2017
KOSTENLOS ZUM MITNEHMEN



PFAFFENHOFEN A.D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben



VORWORT

Liebe Pfaffenhofener Seniorinnen und Senioren, erstmal herzlichen Glückwunsch an das städtische Seniorenbüro. Ich freue mich sehr, dass es eine Jubiläumsausgabe des Seniorenkuriers gibt. Es ist die 60. Ausgabe „seit 1998“, solange besteht dieses beliebte Magazin schon. Der Seniorenkurier ist kostenlos. Er liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt und den Ortsteilen zur Mitnahme aus.

An dieser Stelle möchte ich auch die vielen ehrenamtlichen Austräger erwähnen, die die Zeitschrift im gesamten Stadtgebiet verteilen. Vielen herzlichen Dank für diese nicht ganz leichte Aufgabe. Wir haben im Seniorenbüro viele Ehrenamtliche, die sich durch ihr Engagement, ihre Vielseitigkeit und Talente immer wieder mit neuen Ideen, Projekten und Aktivitäten einbringen und so unser Bürgerzentrum am Hofberg sehr attraktiv machen.

Das neueste Projekt von Willi Schwarzmeier und Herbert Wildmoser ist der Bau eines Insektenhotels und von Nistkästen für die Natur in Pfaffenhofen 2017, die Gartenschau.

Diese Vielseitigkeit ist überall spürbar. Die Kompetenz der Aktiven ist nicht zu übertreffen. Das lässt uns zuversichtlich in die nächsten Jahre blicken und ich wünsche mir, dass diese große Gemeinschaft immer weiter wächst und noch viele gute Ideen hervorbringt.

Ich möchte allen Besuchern des städtischen Seniorenbüros viel Freude und Spaß, gute Gespräche und nette Kontakte mit anderen Menschen wünschen, bei Kaffee und Kuchen oder beim Mittagstisch im Café Hofberg.

Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Grüße

Verena Kiss-Lohwasser

Stadträtin, Referentin für Senioren- und Behindertenbelange



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, Ihnen unsere 60. Ausgabe des Seniorenkuriers präsentieren zu dürfen. Es ist sicherlich nicht selbstverständlich, dass ein städtisches Seniorenbüro auch eine eigene Hauszeitschrift hat. Möglichst viele Seniorinnen und Senioren in der Stadt Pfaffenhofen und deren Ortsteilen zu erreichen und mit Informationen, vor allem rund um das Seniorenbüro, zu versorgen, ist uns mittels dieses Mediums möglich. Wie, warum und wann der „Grundstock“ zu unserer Zeitung gelegt wurde, entnehmen Sie bitte der Rückschau unserer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin und Mitglied der Redaktion Frau Marlis Weiß in dieser Ausgabe.

Wir alle sind erschüttert über die Zustände und schrecklichen Ereignisse in den Heimatländern der geflüchteten Menschen. Die Stadt Pfaffenhofen versucht, mit vielen Akteuren die angespannte Situation aktiv zu bewältigen. Die Hilfsbereitschaft unserer Mitbürger ist groß. Wir freuen uns, dass wir als Seniorenbüro mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern einen wertvollen Beitrag zur Integration der geflüchteten Menschen leisten können. Das bundesweite Programm „Alt für Jung Patenschaften – Menschen stärken Menschen“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ist Dank engagierter Patinnen und Paten gut angelaufen. Auch die Sprachkurse des „Tölzer Modells“ zeigen Erfolg. Sie finden zu diesem Thema einen persönlichen Bericht von Rainer Berg, u. a. ehrenamtlicher Kursleiter bei den Sprachkursen, und Gudrun Weber und Erna Brückl, ehrenamtliche Patinnen einer Familie.

Wir wünschen Ihnen heute schon eine friedvolle Weihnachtszeit, ein gesundes, glückliches neues Jahr 2017 und freuen uns mit Ihnen auf fröhliche gemeinsame Stunden im neuen Jahr.

Ihre Yvonne Fraebel und Heidi Andre

WIR ÜBER UNS

Seit 1998 gibt es das Seniorenbüro. Die Räumlichkeiten befinden sich, neben den seniorengerechten Stadtwohnungen und dem Café Hofberg, im Erdgeschoss des Gebäudekomplexes St. Josef. Das Seniorenbüro im Bürgerzentrum Hofberg bietet eine ideale Plattform um Kontakte zu knüpfen, am vielseitigen Veranstaltungsprogramm oder an interessanten Kursen teilzunehmen. Das Seniorenbüro bedeutet ein Plus an Lebensqualität!

WER KANN KOMMEN?

Wir sind eine offene Einrichtung, keine Mitgliedschaft. Jeder, der sich durch unser Programm angesprochen fühlt, kann teilnehmen.

VERANSTALTUNGSORT?

Alle Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Hofberg-Seniorenbüro statt, soweit nicht anders angegeben.

WELCHE ANGEBOTE BIETEN WIR AN?

Computerkurse, Tanzen, Radfahren, Wandern, Kegeln, Kartenspielen, Gymnastik, Theaterspielen, Malen, Handarbeiten, Ausflüge, Vorträge, Sonntagscafé, etc.

MUSS MAN SICH ANMELDEN?

Wenn Sie neu hinzukommen, ist es oft ratsam, Kontakt mit uns im Seniorenbüro aufzunehmen, damit wir Ihnen alles Weitere erläutern können. Bei einigen Veranstaltungen und Ausflügen ist eine Anmeldung notwendig. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

SIE WOLLEN MITWIRKEN?

Dann schenken Sie uns ein wenig Ihrer Zeit. Eine Vielzahl unserer Kurse und Aktivitäten gibt es nur, weil sich Menschen mit ihren Talenten, Interessen und Fähigkeiten einbringen. Dabei bestimmen immer Sie selbst den zeitlichen Umfang Ihres Engagements.

INFORMATION UND BERATUNG

Die Stadt Pfaffenhofen bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine unabhängige und neutrale Beratungsstelle für seniorenspezifische Fragen im Seniorenbüro an.

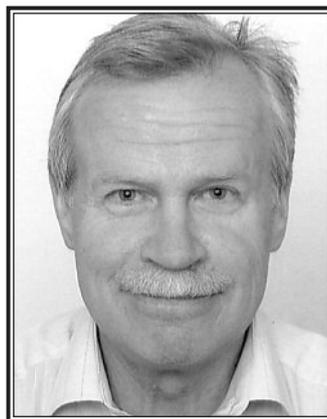
Frau Yvonne Fraebel (Sozialpädagogin B.A.) arbeitet mit den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden, Institutionen und Anbietern vor Ort zusammen, um ratsuchenden Betroffenen und Angehörigen ein gemeinsames Versorgungsnetz aufzuzeigen und dann gezielt weitervermitteln zu können.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an das Seniorenbüro, Telefon: 08441 8792-0 oder 8792-18

Sprechzeiten: Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter



Dr. Rudolf Kibler,
der am 17. August 2016 verstorben ist.

Herr Kibler hat mit großem Engagement unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge beim Deutschlernen am Computer begleitet.

Wir werden Sie nicht vergessen, vielen Dank, Herr Kibler. Seiner Familie gehört unser tiefes Mitgefühl.

UNSERE FLEISSIGEN PLÄTZCHENBÄCKERINNEN



Jedes Jahr treffen sich 10 bis 15 fleißige ehrenamtliche Bäckerinnen, um für unsere beiden Adventsfeiern Plätzchen zu backen. Bis zu zwölf verschiedene Sorten werden an zwei Nachmittagen in der Schulküche der Gerhardiger-Schule hergestellt. Den Großteil der Zutaten spendiert die Bäckerei Wiesender. Ein

herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die vielen fleißigen Hände und die Bäckerei Wiesender für die Spende.

Walburga Heinl verrät uns eines ihrer Lieblingsrezepte:

Orangenzungen:

100 g Marzipanrohmasse, 100 g Puderzucker, 4 Eigelb, 175 g Butter, 1 Päckchen Orangenback, 250 g Mehl, Aprikosenmarmelade, Kuvertüre

Aus allen Zutaten einen Rührteig herstellen. Mit Hilfe einer Spritze oder eines Beutels Zungen aufspritzen. Backzeit 8 bis 12 Minuten bei 175 bis 200° C. Fertige Zungen mit Aprikosenmarmelade bestreichen und immer zwei Stück aufeinander kleben. Die beiden Enden in flüssige Kuvertüre tauchen.



EIN INSEKTENHOTEL AUF DER GARTENSCHAU 2017

VON CHRISTINE JANICHER-BUSKA (BUND NATURSCHUTZ)

natur

in Pfaffenhofen a. d. Ilm
24. Mai - 20. August 2017



Die Ortsgruppe Pfaffenhofen des Bund Naturschutz wandte sich an das Seniorenbüro mit dem Vorschlag, gemeinsam für die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ ein großes Wildbienenhotel zum Beobachten und Kennenlernen der Wildbienenwelt zu bauen. Das Team vom Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen war gleich begeistert dabei. In dem ehrenamtlichen Seniorenbüromitarbeiter und BN-Mitglied Willi Schwarzmeier und dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Herbert Wildmoser waren schnell „Bienenfreunde“ gefunden, die sich dieser Aufgabe annahmen. Das nötige Knowhow bekamen beide von der Ortsgruppe des BN, die ihnen auch ein Exemplar des Buches von Paul Westrich „Die anderen Bienen“ für ihre Aufgabe schenkte.

Bestände der Wildbienen und -wespen haben in den letzten Jahren drastisch abgenommen, ihr weiteres Überleben ist nur gesichert, wenn sie ausreichend Nahrung, Brut- und Überwinterungsplätze finden. Im Gegensatz zur staatenbildenden Honigbiene handelt es sich bei den Wildbienen um Einsiedlerbienen. Die Weibchen dieser „Solitärbienen und -wespen“ errichten für sich alleine kleine, oft röhrenförmige, mehrzellige Nester im Boden, in hohlen Stängeln, in morschem Holz oder verrottetem Pflanzenmaterial, sowie in Lehmwänden und Mauerlücken. In jeder Kammer legen die Bienen oder Wespen jeweils ein Ei und gleich die passende „Verpflegung“ dazu, z. B. Blütenpollen bei Wildbienen, Raupen und auch andere Insekten, wie etwa Wespen. Die Kammern der Männchen liegen vorne, denn sie schlüpfen zuerst. Dahinter liegen die Kammern der Weibchen, die sich beim Schlüpfen durch die leeren Kammern der Männchen hindurcharbei-

ten müssen. Die Wildbienen und -wespen genießen zwar nicht die Popularität der allseits bekannten Honigbiene, aber sie leisten dennoch ebenso wichtige und unentbehrliche Bestäubungsdienste bei Wild- wie auch bei Kulturpflanzen.

Zwei Bedingungen brauchen die Tiere, um sich anzusiedeln: ein vielseitiges Angebot an blühenden Pflanzen und, damit verbunden, ein großes Angebot an Insekten und Spinnen. Die Honigbienen verlassen bei niedrigen Temperaturen ihren Bienenkasten nicht, sie werden von ihren Imkern mit Zuckerwasser gefüttert. Diesen Luxus haben Wildbienen nicht, sie müssen sich ihre Nahrung auch bei niedrigen Temperaturen suchen, somit bestäuben sie unsere Nahrungsmittel, unser Obst und Gemüse, im Gegensatz zu Honigbienen auch bei schlechtem Wetter.

Übrigens können die meisten Arten den Menschen nicht stechen oder sie sind so friedlich, dass ein Zusammenleben völlig gefahrlos ist.

Liebe Besucherinnen und Besucher von „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“, Sie finden das Insektenhotel im Bereich des Sport- und Freizeitparkes an einem geschützten Standort. Der Aufbau des „Hotels“ erfolgt bereits im November 2016, damit bis zur Eröffnung schon viele „Gäste“ eingezogen sind.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Christine Janicher-Buska
(Bund Naturschutz)

DER SENIORENKURIER – WIE KAM ES DAZU?

Am 1. April 1998 kam mit der Eröffnung des neuen Seniorenbüros auch der Gedanke auf, die Einrichtung dadurch bekannt zu machen, dass im „Pfaffenhofener Kurier“ eine Spalte „Senioren“ eingerichtet werden sollte. Die redaktionelle Betreuung sollte bei der Zeitung liegen. Anfang Juli 1998 wurde dem damaligen Ersten Bürgermeister Hans Prechter dann eine bereits weitgehend in Eigenregie gestaltete erste Ausgabe des jetzt „Seniorenkurier“ genannten Blattes überreicht, von der Presse als „erbauliche Zeitung für Senioren“ bezeichnet. Ein wichtiges Anliegen war es auch, Vereinen und Verbänden die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Tätigkeit vorzustellen, sich bekannt zu machen und so vielleicht neue Mitglieder zu gewinnen. Gleich in der nächsten Ausgabe wurde eine Umfrage mit Fragebogen gestartet, um Meinungen, Anregungen und auch Kritik der Leser einzuholen. Das Echo war groß und positiv. So konnte auch Walter Heini gewonnen werden, der bis heute als „Urgestein“ dem Redaktionsteam angehört.



Auf dem Titelblatt zu sehen v.l.n.r.: Hans Hauf (Caritas), Anna-Maria Birkner (Seniorenbüro), Matthäus Westner (Chefredakteur), Hans Prechter (damaliger Bürgermeister), Marlis Weiß (Seniorenreferentin), Hubert Schmitt (Redaktionsmitglied)

Nach einer kurzen Periode der „Zweigleisigkeit“ PK/Seniorenkurier verlagerte sich der Schwerpunkt dann mehr und mehr auf den Seniorenkurier.



Beratung durch Michael Ludwig vom „Ludwig-Verlag“, v.l.n.r.: Matthäus Westner, Walter Heini, Michael Ludwig, Manfred Brandt (damaliger Amtsleiter), Marlis Weiß, Hans Hauf

Das Logo wurde von Matthäus Westner, einem Werbeberater und Graphiker, geschaffen. Er war es auch, der als Motor der Zeitung den richtigen Schwung verlieh.

Die zweite Ausgabe wurde dann schon von einem komplett eigenen Redaktionsteam betreut.



V.l.n.r.: Die zuständige Referentin im Stadtrat Marlis Weiß, Walter Heini, Hans Hauf (Caritas), Schriftleiter Matthäus Westner sen., Westner jun., die Leiterin des Seniorenbüros Anna-Maria Birkner, Karlheinz Lautenbacher (Redaktionsmitglied für Historisches)

Das Redaktionsteam wechselte in seiner Zusammensetzung immer mal wieder. Die Anliegen, Vertretung der Interessen der älteren Generation, Information und Unterhaltung sind dabei bis heute gleich geblieben.



Zwei Neue im bewährten Redaktionsteam: ganz rechts Karl Ernst Monz, zuständig für den humorigen Teil, 3. v. l. Alois Hell, Fachmann für Heimatkunde und Volkstümliches

Marlis Weiß

SENIORENBÜRO UNTERSTÜTZT GEFLÜCHTETE

Bereits seit geraumer Zeit begleiten und unterstützen Seniorinnen und Senioren Geflüchtete in zwei Projekten des Seniorenbüros. Jeden Nachmittag finden in den Computerräumen des Bürgerzentrums Hofberg Deutsch-Lernkurse am PC nach dem sogenannten „Tölzer Modell“ statt. Geflüchtete nutzen hier die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse weiter zu verbessern.

Beim Projekt „Alt für Jung-Patenschaften“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS), sind zehn Patenschaften entstanden, die zum Teil zu richtigen Freundschaften herangewachsen sind. Ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren unterstützen hier die Geflüchteten in verschiedenen Bereichen, wie z. B. bei der Suche nach Praktikumsplätzen, bei Ämter-Gängen, etc.

All dies wäre nicht möglich, wenn sich nicht viele Seniorinnen und Senioren ehrenamtliche für diese Menschen engagieren würden. Deshalb an dieser Stelle ein großes „Danke“ für die große Unterstützung.

Ehrenamtliche Mitarbeiter berichten Ihnen aus ihrer Sicht von den Erfahrungen bei ihrer Arbeit mit den Geflüchteten ...

WIR SENIOREN UND UNSERE GEFLÜCHTETEN

Wir sind eine kleine, aber feine ehrenamtliche Seniorengruppe, die an jedem Wochentag im Seniorenbüro geflüchteten Menschen Unterstützung beim Deutsch-Lernen am Computer anbietet.

Es ist eigentlich eine tolle Sache:

Wir helfen jungen Menschen, Deutsch zu lernen, machen uns vertraut mit ihren Problemen des Alltags und versuchen, mit ihnen gemeinsam Lösungen zu finden.



Hierbei merken wir oft selbst, wie selbstverständlich wir mit vielen Dingen umgehen, die für unsere Geflüchteten wirkliche Probleme darstellen.

Wir als Leiter arbeiten unter anderem mit dem „Tölzer Modell“ am PC, was sich als ein effektives und einfach zu begreifendes Lehrmittel erwiesen hat. Die Geflüchteten können alle damit umgehen, sie verstehen die Lernprogramme sofort.

Unsere Aufgabe ist es, hier in die gesprochenen Wörter hineinzuhorchen, zuzuhören, ob die Aussprache richtig ist, ob der Sinn der Sätze verstanden wurde. Hierbei kann es schon mal zu Verwechslungen kommen. Lesen können viele Teilnehmer schon erstaunlich gut, die Aussprache gestaltet sich schwieriger.

Das Interesse, die Wissbegier unserer „Schüler“ ist groß: deutsche Politik, deutsche Geschichte. Für uns als Kursleiter ist es eine Herausforderung, auf ihre vielen Fragen die richtigen Antworten zu finden. Ist eine Diskussion erst angelaufen, wird sie schnell zum Selbstläufer. Wir reden miteinander, untereinander, tauschen uns aus, lebhafte Gespräche entstehen und ganz nebenbei wird so Deutsch gelernt. Hören wir dann die Berichte aus ihrer Heimat, mit den dazugehörigen Schicksalen, müssen wir schon mal trocken schlucken.

Es kommt viel zurück von unseren Teilnehmern, manchmal sind wir fast beschämt. Auch wir Senioren lernen nebenbei viel über fremde Kulturen und Länder von unseren Geflüchteten.

Die Deutsch-Begleitungskurse im Seniorenbüro sind zur rechten Zeit angelaufen und ich freue mich, dabei zu sein!

Rainer Berg
ehrenamtlicher Betreuer Deutsch-Lernen am PC



ES BEGANN AM TAG DER OFFENEN TÜR DES STÄDTISCHEN SENIORENBÜROS

Am Tag der offenen Tür des Seniorenbüros im April 2016 wurde für das bundesweite Projekt „Alt für Jung-Patenschaften – Menschen stärken Menschen“ geworben. Seniorenbüros – gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend – und ihre Ehrenamtlichen unterstützen Geflüchtete. Da uns dieses Projekt sehr ansprach, entschlossen wir uns, daran teilzunehmen.

Bei einem sehr warmherzigen Kennlernabend mit Patinnen, Paten und Geflüchteten fühlten wir uns von Anfang an wohl. Ein reichhaltiges deutsch-arabisches Buffet umrahmte diesen Abend. Nach zögerlichem Kontakt untereinander begannen sich die Gruppen und Teilnehmer allmählich zu mischen. Dolmetscher erleichterten die Kommunikation. Wir lernten an diesem Abend zwei geflüchtete Paare kennen, mit denen der Kontakt bis heute nicht abgerissen ist. Es handelt sich um ein Ehepaar aus Homs in Syrien mit zwei kleinen Kindern und ein weiteres Paar – inzwischen Ehepaar, sie haben kürzlich in Pfaffenhofen geheiratet – aus Damaskus und Aleppo, ebenfalls in Syrien.

Wir haben mit diesen Menschen inzwischen zahlreiche Stunden verbracht. Zunächst verständigten wir uns mit Händen und Füßen, begannen das Alphabet zu lernen und näherten die Geflüchteten nach und nach an die deutsche Sprache an. Wir haben viel gelacht, aber auch zu-

sammen geweint. Die Fluchthintergründe der beiden Familien belasten die Geflüchteten sehr. Furchtbare Bilder holen sie immer wieder ein. Wir Paten sorgen für Abwechslung und Ablenkung. Bei mitgebrachten Spielen, wie „Puzzle“ oder „Mensch ärgere Dich nicht“, wird oft herzlich gelacht. Und auch gemeinsame Ausflüge, wie z. B. zum Eis-Essen tun allen gut. Wir brachten den Schutzsuchenden Geschirr, Gläser, Besteck, Bettwäsche, einige Möbel und einen Fernseher. Alle vier Erwachsenen erhielten von uns Fahrräder und so sorgten wir für mehr Mobilität. Inzwischen können wir uns miteinander schon ganz gut deutschsprachig verständigen.

Auch begleiteten wir die Geflüchteten bei Behördengängen. Anträge stellen, Genehmigungen abwarten – alles ein langer Weg. Inzwischen ist ein Ehepaar anerkannt. Sie müssen deshalb die Notunterkunft baldmöglichst verlassen und sich eine kleine Wohnung suchen. Das stellt uns vor eine neue Herausforderung, zumal Wohnraum in Pfaffenhofen und Umgebung sehr knapp ist. Nun hoffen wir, dass auch das zweite Ehepaar bald seine Flüchtlingsanerkennung erhält.

All die neuen Erfahrungen, all die Erlebnisse, die wir als Paten mit den Geflüchteten in ihrer neuen Heimat Deutschland bis heute gemacht haben, geben uns Kraft, weiterzumachen. Es ist eine große Bereicherung für uns alle.

Gudrun und Jürgen Weber
Erna und Franz Brückl

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016 – FEBRUAR 2017

NOVEMBER

Samstag 12.11.2016

Schafkopfturnier

Zum zweiten Mal findet an einem Samstagvormittag unser Schafkopfturnier im Hofbergsaal statt. Attraktive Sach- und Geldpreise warten auf die Gewinner.

Startgeld: 5,- € und 5,- € für zwei Weißwürste mit Breze

Beginn: 10.00 Uhr

Anmeldung: ab 17. Oktober

Montag 14.11.2016

„REIKI“ Informationsabend



Ein Informationsabend von Birgit Monz, Reikitherapeutin, -meisterin und -lehrerin: Reiki ist eine Methode natürlichen Heilens, eine leicht zu erlernende und einfach zu praktizierende Alltags- und Lebenshilfe. Reiki ist gerade für Senioren eine wunderbare Unterstützung. Man kann sich

selbst behandeln, das Immunsystem stärken, Beschwerden abfangen oder lindern und auch die eigene Vitalität und Konzentration aktivieren.

Reiki ist eine unterstützende Methode und ersetzt keine ärztliche oder therapeutische Behandlung.

Beginn: 19.00 Uhr im Hofbergsaal, der Vortrag ist kostenfrei

Anmeldung ab sofort

Donnerstag 17.11.2016

Vortrag von Notar Grosser

Zum Thema „Schenkungen und Schenkungsurkunde“. Der Vortrag beschäftigt sich mit der lebzeitigen Zuwendung. Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit der KEB.

Beginn: 19.00 Uhr im Hofbergsaal

keine Anmeldung notwendig

Montag 21.11.2016

Bildervortrag „Feuer und Eis“



Unter das Motto „Feuer und Eis“ haben Rosi und Max Heckmeier ihre Reise nach Grönland und zur Vulkaninsel Island gestellt. Bei einem atemberaubenden Bildervortrag im Hofbergsaal berichten sie über eine 16-tägige Zelt-Trekkingreise zu einer der noch unberührtesten und abgeschiedensten Gegenden dieser Welt. „Die Fischerboote der Inuits brachten uns tief in die Fjorde hinein. Dort bauten wir unsere Zelte in völliger Abgeschiedenheit auf. Über fantastische Gletscher, aber auch wegloses Gestein und Blockkletterei ging es dann oft 1.000 Höhenmeter zu den Berggipfeln. Mystisch, kontrastreich und vielfältig bot sich dann anschließend Island zu einer 11-tägigen Rundreise im Minicamper an. Die Insel der vielen Naturwunder, wie z. B. großartige Wasserfälle, Geysire oder Gletscher“, so erzählt Max Heckmeier.

Beginn: 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung ab sofort

Montag 21.11.2016

Konzert im Cuvilliés-Theater

In einem der schönsten und bedeutendsten Rokokotheater Europas, in dem Mozart die Uraufführung seiner Oper „Idomeneo“ dirigierte, und zur Erhebung Bayerns zum Königreich 1806 Napoleon als Gast einer Aufführung von „Don Giovanni“ beiwohnte, können Sie Konzerte mit namhaften Solisten erleben. Das Ensemble, bestehend aus den Residenz-Solisten und Mitgliedern der Münchner Philharmoniker und des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, spielt ausgewählte Meisterwerke der Klassik. Das Programm an diesem Tag: Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-Moll „Schicksal“, Bizet: Carmen-Suite, Verdi/Liszt: Rigoletto-Paraphrase.

Treffpunkt: 18.15 Uhr Bahnhof Pfaffenhofen

Preis pro Person: Eintrittskarte 35,- bis 45,- €

zuzüglich 11,- € Fahrt

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016 – FEBRUAR 2017

Donnerstag 24.11.2016

Besuch Bayerischer Rundfunk – Funkhaus

Bei einer Führung durch das Funkhaus an der Arnulfstraße werden Sie über die Geschichte, Organisation und die digitalen Programmangebote von BR und ARD informiert. Weiter werden wir die Musik- und Hörspielstudios besichtigen.

Abfahrt: 10.30 Uhr Bahnhof Pfaffenhofen

Preis pro Person: 11,- €, die Führung ist kostenfrei

Anmeldung ab 31.10.2016

gruppe unter der Leitung von Carola Schreyer. Franz Brückl und Jürgen Weber begleiten Sie beim Singen. Verschiedene selbstgemachte Dinge unserer Seniorinnen und Senioren stehen im Foyer zum Verkauf.

Vielen Dank an die Firma Wiesender für die großzügige Spende der Backzutaten für unsere selbst gebackenen Plätzchen.

Einlass: 13.00 Uhr, Beginn: 14.00 Uhr

Platzreservierung ist nicht möglich

Anmeldung ab 02.11.2016

DEZEMBER

Freitag 02.12.2016

Weihnachtsmarkt und Weihnachtsmuseum in Rothenburg ob der Tauber

Besuchen Sie mit uns das Weihnachtsmuseum und das „Weihnachtsdorf“ von Käthe Wohlfahrt in Rothenburg ob der Tauber. Bei einer etwa einstündigen Führung in zwei Gruppen wird Ihnen die Geschichte der weihnachtlichen Dekorationsformen auf spannende und informative Art und Weise erklärt. Hier ist besonders darauf hinzuweisen, dass das Museum nicht barrierefrei ist und einige Stufen zu bewältigen sind. Ein Fahrstuhl oder Sitzgelegenheiten gibt es nicht. Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, den wundervollen Weihnachtsmarkt im mittelalterlichen Rothenburg (Kopfsteinpflaster) auf eigene Faust zu erkunden.

Abfahrt: 7.30 Uhr Hirschberger Wiese, anschl. Landratsamt

Rückfahrt: 16.00 Uhr, Preis pro Person: 21,- €

Anmeldung ab 02.11.2016

Donnerstag 08.12.2016

Konzert im Gasteig

Ludwig van Beethoven: Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria op.91, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op.15, Symphonie Nr. 7 A-Dur op.92
Solist: Dmitry Masleev

Treffpunkt: 17.45 Uhr Bahnhof, Fahrt mit Bayern-Ticket

Anmeldung ab sofort

Mittwoch 28.12.2016

Cuvillies-Theater

Oper „Barbier von Sevilla“ im Cuvillies-Theater um 19.30 Uhr

Treffpunkt: 17.45 Uhr Bahnhof, Fahrt mit Bayern-Ticket

Anmeldung ab sofort

Schließzeiten des Seniorenbüros

Das Seniorenbüro ist vom 24.12.2016 bis einschließlich 08.01.2017 geschlossen. Wir wünschen Ihnen ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest und einen gutes, gesundes Jahr 2017!

Montag 05.12. und Dienstag 06.12.2016

Adventsfeier



Wegen der großen Nachfrage findet unsere Adventsfeier für alle Seniorinnen und Senioren wieder an zwei Tagen statt.

Die Stadt Pfaffenhofen lädt zu Punsch und hausgemachten Plätzchen unserer fleißigen Plätzchenbäckerinnen ein. Es erwartet Sie im festlich geschmückten Hofbergsaal ein unterhaltsames, weihnachtliches Programm. Eröffnet wird die Feier von unserem ersten Bürgermeister Thomas Herker. Im Anschluss hören wir bekannte Melodien unseres Singkreises unter Leitung von Adelheid Schurius. Des Weiteren sehen Sie zwei weihnachtliche Sketche unserer Theater-

Gedicht zum Neuen Jahr von Peter Rosegger

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass,
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre doch was!

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh',
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du,
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut!

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht,
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht,
Und viel mehr Blumen, solange es geht,
Nicht erst auf Gräbern – da blüh'n sie zu spät!

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016 – FEBRUAR 2017

JANUAR

Samstag 07.01.2017

Musical „Johnny Blue“ im Stadttheater Ingolstadt

Ein Gastspiel des Stadttheaters Brno (Brünn). Musical von Stanislav Moša mit Musik von Ralph Siegel.

Treffpunkt: 17.45 Uhr Bahnhof, Fahrt mit Bayern-Ticket
Anmeldung ab sofort

Freitag 13.01.2017

Neujahrsfrühstück

Wir begrüßen mit Ihnen bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet des Café Hofberg das neue Jahr 2017. Die musikalische Unterhaltung übernimmt unsere „Hofberg-musi“ unter der Leitung von Erich Kaisersberger, Helmut Lindner liest passende Texte.

Beginn: 9.30 Uhr

Preis pro Person: 8,- € (bei der Anmeldung zu zahlen)
Anmeldung ab 12.12.2016

Donnerstag 26.01.2017

Pferdekutschenfahrt in Mittenwald

Die diesjährige Pferdekutschenfahrt geht nach Mittenwald. Wir starten diesen Ausflug mit einem Mittagessen im Traditionsgasthof „Alpenrose“. Die Familie Zunterer betreibt neben ihrem Gasthof auch eine Süddeutsche Kaltblutpferdezucht. Auch das Paulaner Pferdegespann, das jedes Jahr auf das Oktoberfest einzieht, ist dort zu Hause. Im Anschluss an den Aufenthalt im Gasthof geht es mit Pferdekutschen durch das Naturschutzgebiet „Ried“. Ein Glühwein während der Fahrt wärmt Sie auch „von innen“. Später fahren wir mit dem Bus nach Krün, wo wir im Café Landhaus Pfeiffer nochmals einkehren.

Abfahrt: 9.00 Uhr Hirschberger Wiese, anschl. Landratsamt
Rückfahrt: 16.00 Uhr, Preis pro Person: 28,- €
Anmeldung ab 09.01.2017

FEBRUAR

Donnerstag 09.02.2017

Hinterkaifeck – Film und Erzählungen

Ein Mehrfachmord im Jahr 1922 gehört zu den rätselhaftesten Verbrechen der deutschen Kriminalgeschichte. Die Opfer von Hinterkaifeck in Bayern wurden brutal erschlagen – der Mörder nie gefunden. Ein 50-minütiger Dokumentarfilm von Kurt Hieber wurde 1991 im ZDF ausgestrahlt und gibt einen Einblick in die Welt der Geheimnisse, Ungereimtheiten, Widersprüche und Legendenbildungen,

die den Mordfall Hinterkaifeck seit Jahrzehnten begleiten. Er lässt Zeitzeugen wie die Nachkommen von Andreas Schwaiger, Lorenz Schlittenbauer und Karl Gabriel zu Wort kommen. Des Weiteren werden Fotos gezeigt, die in dieser Form sonst nicht zugänglich sind. Ebenso zu sehen sind Ausschnitte aus der 1981 gedrehten Amateurproduktion von Hans Fegert und dem Ingolstädter Schmalfilm-Club mit dem Titel „Hinterkaifeck – Symbol des Unheimlichen“. Das Café Hofberg bewirbt Sie.

Beginn: 15.00 Uhr im Hofbergsaal

Anmeldung ab 16.01.2017

Donnerstag 23.02.2017

Faschingsfest am Unsinnigen Donnerstag



Mit einem kurzweiligen Programm feiern wir an diesem Nachmittag Fasching. Rock 'n' Roll-Tänzer zeigen uns ihr Können. Das legendäre Männerballett des Seniorenbüros tritt wieder auf und Schorsch Winklmaier lädt mit seiner Livemusik zum Tanzen und Schunkeln ein. Wir freuen uns über viele schöne Masken, die prämiert werden. Das Café Hofberg bewirbt Sie.

Beginn: 14.00 Uhr

Anmeldung ab sofort

Dienstag 28.02.2017



Faschingsdienstag – Faschingsausklang im Hofbergsaal

Zum Faschingsendspurt tritt um 14.00 Uhr die Prinzengarde der Narrhalla Ilmmünster auf. Im Anschluss Livemusik von Schorsch Winklmaier. Das Team vom Café Hofberg bewirbt Sie.

Beginn: 14.00 Uhr, keine Anmeldung notwendig

VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016 – FEBRUAR 2017

TANZEN AM HOFBERG

Tanztreff



Bei Livemusik von Schorsch Winklmaier oder Rainer Berg haben Sie die Gelegenheit Ihr Tanzbein zu schwingen. Tänzer, Zuhörer und Zuschauer sind herzlich willkommen. Das Café Hofberg bewirbt Sie.

Beginn: 14.00 Uhr, Eintritt frei

Termine: 09.11., 23.11.2016 (Kathreinstantz),
11.01., 25.01., 08.02., 22.02.2017

Tanzkurs



Swing – Tango – Fox ...
Let's Dance!

Tanzlehrer Patrick Scholl von der Tanzschule Eleganza unterrichtet Sie in verschiedenen Tänzen im Hofbergsaal.

Beginn: 18.30 Uhr – 20.00 Uhr,

Preis pro Teilnehmer und Tanzkurs 4,50 €

Termine: 25.11.2016, 27.01., 24.02.2017

Anmeldung ab sofort

Kreistanz



Unter der Leitung von Birgit Monz kommen wir im Kreis zusammen und tanzen gemeinsam mit einfachen, fröhlichen und stärkenden Kreistänzen durch den Jahreskreis.

Es werden keinerlei Vorkenntnisse, Geschicklichkeit und Beweglichkeit vorausgesetzt. Auch bei leichten Bewegungsbeeinträchtigungen ist eine Teilnahme möglich, genauso aber auch für Tanz-Fans geeignet.

Beginn: 16.12.2016, 17.30 Uhr im Hofbergsaal

Preis pro Person: 4,50 €

Anmeldung ab sofort

Sonntagscafé

Treffen Sie sich mit Freunden und Verwandten in netter Atmosphäre im Hofbergsaal. Es werden selbstgebackene Kuchen, Kaffee und Sekt angeboten. Edeltraud Liesegang und ihr Team freuen sich auf Sie.

Beginn: 14.30 Uhr

Termine: 20.11., 18.12.2016, 22.01., 19.02.2017

Anmeldung ab sofort

Geselliges Beisammensein

Ein sehr unterhaltsamer Nachmittag unter Leitung von Erna und Franz Brückl. Es wird gesungen, musiziert, erzählt, vorgespielt und zugehört. Das Café Hofberg bewirbt Sie. Eine Veranstaltung, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Beginn: 14.00 Uhr im Hofbergsaal

Termine: 29.11.2016, 31.01.2017



VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2016 – FEBRUAR 2017

Musikantentreff



Alle Musikanten sind herzlich eingeladen. Ob Anfänger, Wiedereinsteiger, Sänger, Gruppen oder Einzelspieler, egal welches Instrument. Wir freuen uns auch über viele Zuhörer. Leitung Erich Kaisersberger.

Bewirtung durch das Café Hofberg.

Beginn: 14.00 Uhr, keine Anmeldung notwendig.

Termine: 21.11., 19.12.2016, 16.01., 20.02.2017

WANDERUNGEN

Die verschiedenen Wanderangebote werden geführt von Hermann Körle, Günther Lönhard, Rosa Geszte oder Erwin Förster. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die nächsten Termine:



Donnerstag 03.11.2016

Wanderung bei Seibersdorf mit Einkehr „Beim Lucke“

Wanderwarte sind Hermann Körle und Günther Lönhard
Treffpunkt 13.00 Uhr Hirschberger Wiese

Sonntag 13.11.2016

Wanderung zum Waldspielplatz mit Einkehr

Wanderwartin Rosa Geszte

Treffpunkt 13.30 Uhr Schyren-Gymnasium

Donnerstag 01.12.2016

Wanderung in Pfaffenhofen

Einkehr in der Sportgaststätte Schleibinger

Wanderwarte sind Hermann Körle und Günther Lönhard

Treffpunkt 13.00 Uhr vorm Rathaus

Sonntag 11.12.2016

Wanderung zur Fischerhütte mit Einkehr

Wanderwartin Rosa Geszte

Treffpunkt 13.30 Uhr Volksfestplatz

keine Anmeldung notwendig

Donnerstag 05.01.2017

Wanderung am Biberweg

Einkehr Fischerhütte

Wanderwarte sind Hermann Körle und Günther Lönhard

Treffpunkt 13.00 Uhr Hirschberger Wiese

Sonntag 29.01.2017

Wanderung zum Alpenvereinsheim mit Einkehr

Wanderwartin Rosa Geszte

Treffpunkt 13.30 Uhr Volksfestplatz

Donnerstag 02.02.2017

Wanderung Riedermühle

Einkehr Fischerwirt

Wanderwarte sind Hermann Körle und Günther Lönhard

Treffpunkt 13.00 Uhr Hirschberger Wiese

(es werden Fahrgemeinschaften gebildet)

Sonntag 26.02.2017

Wanderung an der Ilm entlang mit Einkehr

Wanderwartin Rosa Geszte

Treffpunkt 13.30 Uhr Volksfestplatz

RÜCKBLICK STADTAUSFLUG

Der Seniorenausflug der Stadt Pfaffenhofen führte heuer mit 240 Teilnehmern und fünf Bussen unter Begleitung des Dritten Bürgermeisters Roland Dörfler zunächst zum Frühstück nach Pentling bei Regensburg.



Im Anschluss fuhren die Senioren ab Kelheim mit dem Schiff „MS Renate“ vorbei an Donaudurchbruch und Weltenburg und anschließend auf dem Main-Donau-Kanal nach Riedenburg.

In der Rosenberg zeigten die Falkner die Flugkünste ihrer Greifvögel. Ein erlebnisreicher Tag klang mit einer Brotzeit in Manching aus.



Bürgermeister Herbert Nerb aus Manching richtete ein Grußwort an die Teilnehmer und Roland Dörfler bedankte sich bei den beiden Leiterinnen des Seniorenbüros, Heidi Andre und Yvonne Fraebel, sowie all den ehrenamtlichen Helfern für die tolle Organisation dieses wunderschönen Tages.

STADTAUSFLUG 2016 KURZE ZUSAMMENFASSUNG VON MOLLY

In aller Früh bin i scho wach,
Weil i heut an Ausflug mach.

Fünf Busse vom Stanglmeier stehna bereit,
Für circa zwoahundertfuchzig ältere Leut.

Kaum im Bus drin, mach i d'Augn scho wieda zua,
Denn de Streck nach Regensburg kenn i gnua.

Um dreiviertlachte treff ma in Pentling ei.
Bei da Alba geh ma zum Frühstück nei.

´S Frühstück war guad bis auf de Kaugummisemme,
Und aufn Kaffee wart ma scho a wenge!

Wia ma dann gesättigt san,
Spazier ma a bissl da Donau entlang.

A paar Foto hob i gschossn zur Erinnerung,
Von da Wirtschaft, de Freunde und dem Ganzn drumrum.

Späda suach ma dann wieda den richtign Bus,
Und fahrn nach Kelheim zum Donaufluss.

Auf da „MS Renate“ schiff ma uns ei,
Und fahrn in Donaudurchbruch nei.

A Blick auf Weltenburg is uns vagunnt,
dann drah ma um und fahrn wieda nach unt.

Wia ma dann im Kanal drinna san,
Kimmt as Mittagessn dran.

Der Schweinsbrotn hod mir sehr guad gschmeckt,
I hätt beinah no an Teller abschleckt.

Gsunga ham ma dann am Oberdeck,
Und parterre ganz vorn im Eck.

De erste Strophn foit ma meistns scho ein.
Danach woass i bloss no an Refrain.

Aba de Laussers san mitn Singa firm,
Da Sepp ko a no d'Oberstimm.

So san ma frölich auf da Donau gschwumma,
´S Wasser is vom Himmi obagrunna.

Wia ma in Riedenburg an Land san kemma,
Hods scho aufgört ghot midn Renga.

Weida geht's auf d'Rosenburg zur Falkenschau,
Do sitzt ma hart und mancha Hintern schreit AU.

Aba de Vögl warn recht interessant,
Und mir schau beim Fliagn zua ganz gebannt.

Um viertlnachviere ham ma uns aufn Rückweg begehmt.
Zum Brotzeitmacha soll's nach Manching gehn.

Do steht scho wieda ois bereit,
A guade boarische Brotzeit hoid.

A Weissbier hob i drunga dazua,
Und jetz hob i rundrum gnua.

Jetz muass i no zur Danksagung kemma,
Ko leida ned Alle beim Nama nenna.

De Reiseleiter, 's Seniorenbüro,
An Burgamoasta, den guadn Mo,

De Busfahra, de uns so guad transportiern,
Und alle gsund wieda zur Hoamad führn

Und an Lönhard Günther, der mi auffanga woit,
Foiss i vom Bus aussifoin soid:

Und jetz kimm, kimm, kimm i zu Eich nüba und i sing,
sing, sing imma wieda

Und i wink, wink, wink Eich mit da Hand, weil i Eich mog und i sog:
Heid is so a scheena Tag.

Mathilde Moll

SCHÖNES SOMMERFEST IM SENIORENBÜRO: ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM UND GUTE UNTERHALTUNG

Ein schönes Sommerfest mit einem abwechslungsreichen Programm und guter Unterhaltung feierten rund 180 Senioren am 19. Juli im schönen Innenhof des Bürgerzentrums Hofberg.



Die beiden Leiterinnen des Seniorenbüros, Heidi Andre und Yvonne Fraebel, sowie Bürgermeister Thomas Herker begrüßten die Gäste, darunter u. a. auch die Seniorenreferentin des Stadtrats, Verena Kiss-Lohwasser, und die frühere Stadträtin und Initiatorin des Seniorenbüros, Marlis Weiß.



Ein herzliches Dankeschön richteten sie an die vielen Helferinnen und Helfer sowie die Mitwirkenden beim Sommerfest und auch an alle Geschäfts- und Privatleute, die Preise für die Tombola gespendet hatten. Der Erlös des Losverkaufs in Höhe von 300 Euro ging an die Kleiderkammer, deren Vorsitzende Stephanie-Christiane Buck das Geld gleich entgegennehmen konnte.

VOLKSFESTBESUCH DER EHRENAMTLICHEN

Zu einem Mittagessen und einem Getränk hatten am 9. September Bürgermeister Thomas Herker und das städtische Seniorenbüro seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen.



Mittlerweile unterstützen 81 Helfer die Institution bei verschiedenen Aktivitäten. Ohne deren tatkräftiges Mitwirken wären das umfassende Angebot und Programm des städtischen Seniorenbüros nicht möglich.



Bürgermeister Thomas Herker und die beiden Leiterinnen Heidi Andre und Yvonne Fraebel bedankten sich bei all den fleißigen Mitarbeitern und verbrachten mit ihnen gemeinsam ein paar gesellige Stunden auf dem Volksfest.



NACHGEFRAGT, NACHGEDACHT
UND ERINNERT

„JA, IST DAS WIRKLICH SO?“

VON WALTER HEINL

Wir leben und indem wir leben, erleben wir. Genau dieses Erleben ist ein immerwährender Ablauf im Rahmen menschlichen Existierens, ob wir wachen, schlafen oder träumen. Was uns in dieser Welt gewollt oder ungewollt ständig widerfährt, nennen wir **Wahrnehmung**. Diese Leistung unserer Sinne ist also nichts anderes als ein Vorgang, der dazu dient, dass wir durch Reize und deren Verarbeitung Informationen aus der uns umgebenden Welt gewinnen. Unser Ich – oder sagen wir besser unser Hirn – muss nun diese unvorstellbare Zahl von Eindrücken nach Wertigkeit und Bedeutung für uns filtern und selektieren. Dieses Produkt geht als Gedächtnis ein in die Struktur unseres personalen Seins.

Unsere Fähigkeit, aus der uns umgebenden Welt Informationen zu gewinnen, wird vermittelt durch unsere „fünf Sinne“, jedermann bekannt als Riechen, Sehen, Hören, Schmecken und Fühlen (Tastsinn). Dabei muss man unterscheiden zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. In beiden Fällen gibt es eine sogenannte Kontextwahrnehmung (also so etwas, das beim Wahrnehmen immer dabei ist). Isoliert jedoch kennen wir das Wahrnehmen nicht. In dieser Welt leben wir immer in einer Umgebung, die mit wahrgenommen wird.

Beim Hören ist es oft möglich, dass zu jedem wahrgenommenen Ton (ausgenommen bei totaler akustischer Abschottung) ein Nebengeräusch auftreten kann. Was allerdings unsere Sinne zu leisten vermögen, ist nach Leistungsumfang bei Mensch, Tier und Pflanzenwelt unterschiedlich verteilt. So sagt man, viele der Wahrnehmungen, die wir bei Tieren kennen, seien denen des Menschen oft bei weitem überlegen. Schon taucht eine neue Frage auf: **Gibt uns die Wahrnehmung die Welt wieder, wie sie wirklich ist oder nur so, wie sie uns erscheint?** Man denke nur an die Behandlung der Thematik in Paul Watzlawicks Abhandlung „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“, erschienen im Piper Verlag (München, 1976). Nehmen wir ein Beispiel. Ein einfacher Tisch steht vor uns als kompaktes Ding mit Tischbeinen und einer Tischplatte. So weit, so gut. Ein hoch auflösendes Mikroskop würde uns aber noch kleinere Teile, aus denen der Tisch zusammengesetzt ist, nämlich die sogenannten Moleküle, zeigen. Die Physik jedoch sieht die Moleküle, in vereinfachter Darstellung, zusammengesetzt aus Atomen, deren Kern von Elektronen umkreist wird. Der Tisch ist also von seinem Aufbau her gar nicht so kompakt, wie uns unsere Sinne das vermitteln.

Fragten wir einen schlicht denkenden Zeitgenossen „Was ist Licht?“, so wird er vielleicht unüberlegt antworten: „Licht macht hell.“ Dabei weist der fachkompetente Physiker diesem Phänomen einen dualen Charakter zu. Licht kann nämlich Welle oder ein winziges Teilchen (Korpuskel) sein. Im Regenbogen zeigt sich Licht als in winzigen Wassertröpfchen gebrochene Lichtstrahlen als Welle. Die sieben Regenbogenfarben sind lediglich das Ergebnis verschiedener Wellenlängen. In der Fotografie aber verändern Korpuskeln die auf eine Fotoplatte aufgetragene Substanz und erzeugen somit ein Bild.

Wieder erhebt sich die Frage nach Wirklichkeit und Erscheinung. Der Philosoph I. Kant (1724–1804) misstraute dem, was wir als „Wirklichkeit“ wahrnehmen. Er meinte, was sich in der Welt uns zeige, seien nur „Erscheinungen“. „Das Ding an sich“ sei unseren Sinnen nicht zugänglich. (Siehe dazu „Kritik der reinen Vernunft“). Menschen seien „Augenmenschen“, d. h. sie verlassen sich vorwiegend auf das, was sie bildhaft vor sich haben. Hunde können besser riechen, wieder andere Tiere verlassen sich auf ihr Hören. Daneben gibt es noch den Gleichgewichtssinn, den Zeitsinn usw. Freilich hat auch der Mensch seinen Wahrnehmungsumfang durch technische Apparaturen beträchtlich erweitert. Aber es ist eben nur eine Erweiterung, keinesfalls eine totale Erfassung der Wirklichkeit. So gibt es in der Autoindustrie schon unübersehbare Bestrebungen, das Auto der Zukunft mit kompletter Sensorik zu konstruieren, so dass man die Störanfälligkeit menschlicher Wahrnehmung kompensieren kann.

Dass unsere Sinne uns oft täuschen, möge noch ein Beispiel demonstrieren. Steht man auf den Gleisen der Eisenbahn, so entsteht für das Auge der Eindruck, dass die Schienen in der Ferne sich treffen. Aber unsere Erfahrungen und unser Denken sagen uns, dass die Schienen stets parallel verlaufen müssen.

Ähnlich gelagert sind auch die Probleme bei der Wahrnehmung historischer Quellen. Denn sie müssen, so wie sie sich uns zeigen, erst gedeutet werden. Aber Deutung ist immer auch ein Stück Menschenwerk. Und Menschen neigen dazu, Sachverhalte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und aus ihrer Sichtweise ein Urteil zu fällen.

Fast jedermann kennt die sogenannten Vexierbilder, bei denen in einem Bild ein weiteres kleines Bild „versteckt“ ist. Erst nach längerem Suchen oder Veränderung der Blickrichtung kann es das Auge erfassen.

Bei unserer Orientierung in dieser uns vorgegebenen Welt dürfen wir uns nicht allein auf diesen Informationsgewinn durch unsere Sinne verlassen. Als mit Sinnen begabte Wesen reicht uns die „Weltorientierung“ (Jaspers) bei weitem nicht aus. Schon die Bibel, wie auch namhafte Dichter und Philosophen, raten, genauer zu prüfen. So lesen wir: „Prüfet alles, und das Gute behaltet.“ (1. Thess. 5,21) oder bei Schiller (Das Lied von der Glocke) „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“. Mittels eines ihm angeborenen Verstandes ist der Mensch in der Lage, Wahrgenommenes auf seine Brauchbarkeit, Verlässlichkeit und seinen Wirklichkeits- und Wahrheitsgehalt zu prüfen und damit zu hinterfragen.

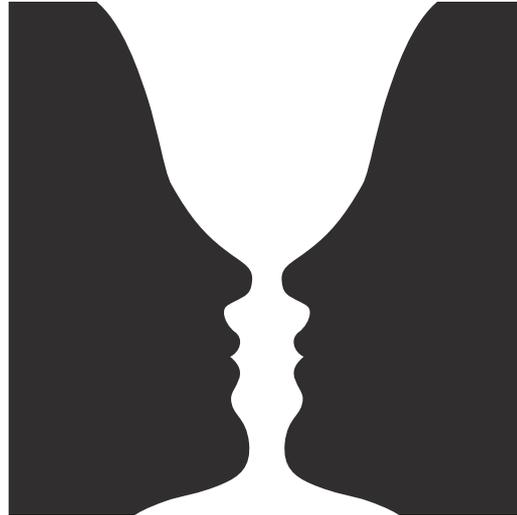


Neues im Streit der Weltansicht ist aber zu vermelden. Die Süddeutsche Zeitung brachte am 15.09.2015 eine Meldung, dass der angesehene amerikanische Philosoph John R. Arles alle bisher geltenden Meinungen hinsichtlich des Wahrheitsgehaltes von Wahrnehmungen in Frage stellt, ja verwirft. Er nennt den indirekten Realismus (Wirklichkeit kann mit unseren Sinnen im Allgemeinen nicht direkt wahrgenommen werden) als „Bad Arguments“, also schlechte Argumente. Dabei gibt er seiner neuen Veröffentlichung den Titel „A Theory of Perception. Seeing Things as They are“ (frei übersetzt: Eine Theorie der Wahrnehmung. Dinge zu sehen, wie sie sind). Damit schränkt er, meiner Meinung nach, seine revolutionären

Betrachtungsweisen der Wirklichkeit vorsichtig schon im Titel der Abhandlung ein. Denn eine Theorie ist laut Duden-Fremdwörterbuch eine abstrakte, nicht praxisorientierte oder bezogene Betrachtungsweise; mit anderen Worten: Es fehlen überzeugende Begründungen und Belege aus der alltäglich gemachten Erfahrung, aus dem, was uns in Raum und Zeit widerfährt und umgibt.

So wie bisherige Theorien durch neue Erkenntnisse widerlegt und verworfen werden, kann in der zu erwartenden Zukunft eine neue Sicht in der Betrachtungsweise die Weltsicht wieder „revidieren“. Also muss eine Frage erlaubt sein: Haben nicht alle wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer durch ihre Endlichkeit geprägten Welt nur vorläufigen Charakter? So könnte z. B. die

„gesicherte“ Feststellung Einsteins „In dieser Welt gibt es nur die **zweiwertige Logik des Entweder-Oder**“ für alle künftigen Zeiten gelten. In der bisherigen Unermesslichkeit des Universums kann dies weder verifiziert (als gültig erklärt) oder falsifiziert (als Falschaussage erkannt) werden. Mit unseren so wunderbaren Apparaturen und Geräten ist noch keiner bis ans Ende des Weltalls vorgedrungen. Mit Einstein galt bisher das **Kausalprinzip**, dass jede Wirkung eine Ursache haben muss. Aber in Heisenbergs **Quantenphysik** stand das **Prinzip der Wahrscheinlichkeit** den Erkenntnissen Einsteins diametral gegenüber. Aber der weltbekannte Physiker Einstein blieb bei seiner Meinung: „**Gott würfelt nicht.**“ Man hat zwar versucht, beide Formen der Weltsicht mathematisch zu verrechnen. Aber es blieb immer ein Rest. Wie wir aber wissen, ist schon jeder Schüler glücklich, wenn in einer Prüfungsaufgabe seine Rechnung „aufgeht“. Um den Streit zwischen zwei Geistesgrößen zu beenden, nannte man dieses verflixte Phänomen „**die Unschärferelation**“.



Alles in allem: Als endliche Wesen mit einem Anfang (Geburt) und einem Ende (Tod) sind wir auch in unserem Wahrnehmen in der Erfassung des uns umgebenden Universums trotz aller Hilfsapparaturen im sinnlichen Erfassen der Wirklichkeit sehr eingeschränkt. Bis jetzt hat noch niemand ein Ende des Alls entdeckt. Zwar treibt

eine im menschlichen Wesen angelegte Neugier die Wissenschaftler immer weiter dazu, forschend die Welt zu erkunden. Aber sie messen nur das, wonach sie gefragt haben, unter der Gefahr, das Ganze aus den Augen zu verlieren (siehe dazu auch Adolf Portmann, „Welterleben und Weltwissen“). In unserer Begrenztheit bleibt eine beachtliche Zahl von Fragen noch unbeantwortet.

In dem bekannten Forschungslaboratorium CERN am Genfer See

versucht man mit einer hocheffizienten Technik, dem Geheimnis der Materie (Masse) auf die Spur zu kommen. Aber um das Rätsel des Zusammenhangs von Masse, Raum und Zeit zu lösen, reichen diese „modernen“ Maschinen bei weitem nicht aus. Man müsste unvorstellbare Mengen von Energien freisetzen, um den Umfang unserer Weltsicht spürbar erweitern zu können. Vielleicht stieße man dann an eine Grenze. Aber nach den Erkenntnissen der Relativitäts- und Quantentheorie lösen sich in aller kleinsten Dimensionen Raum und Zeit auf. Der menschliche Forscherdrang hat es erstaunlich weit gebracht. Aber ob er jemals zu einem Ende kommt und die Grenzen des Universums überschreiten kann, vermag aus der heutigen Sicht kein Sterblicher zu erkennen. Denn wir stehen bei all unserem Wissen vor der bis heute ungeklärten Frage: Hat das Universum nun einen endlichen oder unendlichen Charakter?

„Die Natur zeigt uns vom Löwen nur den Schwanz.“
Albert Einstein

DIE KURSE DES SENIORENBÜROS AUF EINEN BLICK:

Montag	Wöchentlich	09.00 Uhr	English Conversation	
		09.30 Uhr	Diverse Computerkurse	
		10.00 Uhr	Yoga für Senioren	
		13.00 Uhr	Rommé	
		13.30 Uhr	Skat	
Alle 14 Tage Montag		14.00 Uhr	Strickkreis	
Jeden 1. Montag im Monat		10.00 Uhr	Kostenlose Bücherausleihe	
Einmal im Monat		14.00 Uhr	Erzählcafé Zeitzeugen	
		14.30 Uhr	Musikantentreff	
Dienstag	Wöchentlich	09.30 Uhr	PC Fragstunde	
		10.30 Uhr	Qi Gong	
	Alle 14 Tage Dienstag		14.00 Uhr	Volkstanz
			09.00 Uhr	Gedächtnistraining
Jeden letzten Dienstag im Monat		14.00 Uhr	Geselliges Beisammensein	
Mittwoch	Wöchentlich	09.00 Uhr	Nordic Walking – Treffpunkt Tierheim	
		09.30 Uhr	Diverse Computerkurse	
		10.15 Uhr	Feldenkrais	
Alle 14 Tage Mittwoch		13.30 Uhr	Handarbeitszirkel	
		14.00 Uhr	Tanztreff	
Donnerstag	Wöchentlich	09.00 & 10.00 Uhr	Sitzgymnastik	
		10.00 Uhr	PC Frauen	
		14.00 Uhr	Kreatives Malen	
		14.30 Uhr	Gymnastik in der Turnhalle	
	Alle 14 Tage Donnerstag		09.00 Uhr	Schreinern und Werken
Einmal im Monat		15.00 Uhr	Singkreis	
		19.00 Uhr	Stammtisch der Senioren	
Freitag	Wöchentlich	12.30 & 13.30 Uhr	Wassergymnastik in der Realschule	
		13.00 Uhr	Rommé und Schafkopf	
	Einmal im Monat		10.00 Uhr	Treffen der Briefmarkenfreunde
		14.00 Uhr	Kegeln im Kolpinghaus	
Sonntag	Einmal im Monat	14.30 Uhr	Sonntagscafé	
Nach Vereinbarung			Theatergruppe	
			Kreistanz	
		18.30 Uhr	Tanzkurs	



Impressum

Der Seniorenkurier erscheint 3 x jährlich durch das
 Seniorenbüro Pfaffenhofen a. d. Ilm
 Hofberg 7 · 8527 Pfaffenhofen
 Telefon: 08441 8792-0 · Telefax: 08441 8792-20
 E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de
 www.Pfaffenhofen.de/seniorenbuero

Redaktion: Heidi Andre, Yvonne Fraebel, Walter Heini,
 Verena Kiss-Lohwasser, Manfred Rösler, Doris Svoboda,
 Marlis Weiß, Günther Weiß

Bilder Seite 4, 16, 17, 18: Shutterstock

Bürgerzentrum Hofberg · Seniorenbüro
 Hofberg 7 · 85276 Pfaffenhofen
 Ansprechpartner: Heidi Andre und Yvonne Fraebel
 Telefon: 08441 8792-0 · Telefax: 08441 8792-20
 E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de
 www.seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
 Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm
 Hauptplatz 1 und 18 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
 Telefon: 08441 78-0
 E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de
 www.pfaffenhofen.de
 facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm